

# Leseprobe

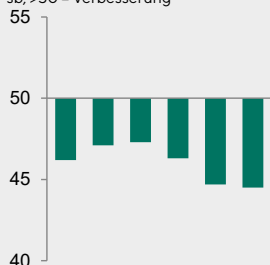
## HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland

Zurückgehende Lieferengpässe beflügeln Produktion, aber Nachfrageflaute in der Industrie hält an

# 44,5

EINKAUFSMANAGERINDEX  
DEUTSCHLAND  
APRIL '23

HCOB Einkaufsmanagerindex  
Nov '22 - Apr '23  
sb, >50 = Verbesserung



Leichtes Produktionsplus im April bei verbesserter Materialverfügbarkeit

Neuaufträge gehen weiter zurück, wenngleich weniger stark

Inflationsrate der Verkaufspreise auf 27-Monattief

Die jüngsten Umfrageergebnisse von HCOB zum Einkaufsmanagerindex zeigen, dass die Geschäfte im verarbeitenden Gewerbe Deutschlands weiter eher verhalten laufen. Zwar wurde die Fertigung infolge rückläufiger Materialengpässe erneut ausgeweitet, allerdings gingen die Neuaufträge aufgrund der anhaltenden Zurückhaltung der Kunden sowie der Bemühungen vieler Hersteller, Pufferbestände abzubauen, weiter zurück. Die Geschäftsaussichten stiegen derweil auf ein 14-Monathoch, blieben jedoch im historischen Vergleich niedrig.

Unterdessen schwächte sich die Inflationsrate der Verkaufspreise auf ein 27-Monattief ab, was sowohl den zunehmenden Wettbewerb um Neuaufträge als auch die sinkenden Kosten widerspiegelt.

Der HCOB Einkaufsmanagerindex Deutschland™ notierte im April bei 44,5 Punkten und damit - nach 44,7 im Vormonat - auf dem tiefsten Stand seit Mai 2020. Zum wiederholten Mal wurde der Hauptindex vom Index Lieferzeiten nach unten gezogen. Dieser fließt invertiert in die Berechnung des EMIs ein und erreichte den dritten Monat in Folge auf ein neues Rekordhoch.

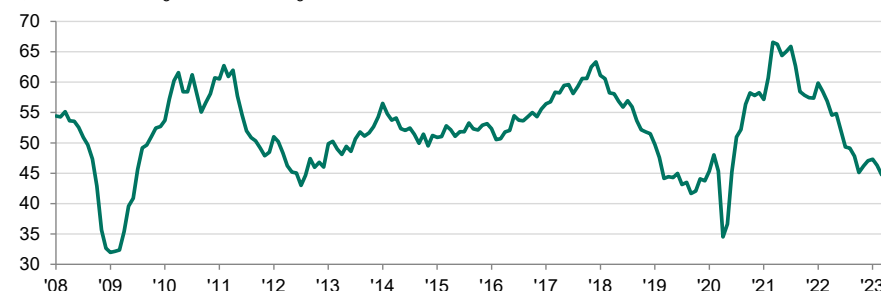
Die kürzeren Vorlaufzeiten und die damit

verbundene bessere Verfügbarkeit von Rohmaterialien sorgte indes dafür, dass die Produktion zum dritten Mal hintereinander leicht anstieg. Die Zuwachsrate fiel zwar so hoch aus wie seit Mai letzten Jahres nicht mehr, blieb aber insgesamt moderat. Bei Betrachtung der Teilbereiche zeigten sich jedoch gegensätzliche Trends. Während die Produzenten von Investitionsgütern ein kräftiges Plus verzeichneten, schlugen im Konsum- sowie Vorleistungsgüterbereich Rückgänge zu Buche.

Auch die Anzahl der Neuaufträge ging im April weiter zurück. Viele Befragte schrieben dies erneut vor allem der Zurückhaltung der Kunden bei Neuinvestitionen sowie den hohen Lagerbeständen zu. Immerhin, die Schrumpfrate fiel so schwach aus wie seit elf Monaten nicht mehr, was auch am geringeren Minus im Exportneugeschäft lag.

Die Bemühungen zahlreicher Hersteller, die während der Pandemie angelegten Pufferbestände allmählich abzubauen, führte zum dritten Rückgang der Vormateriallager in Folge. Mehr noch, die Abnahme fiel so deutlich aus wie seit fast zwei Jahren nicht mehr. Die Bestände an Fertigwaren schrumpften ebenfalls, nachdem sie in den letzten zwei Monaten noch gestiegen waren.

HCOB Einkaufsmanagerindex Deutschland  
sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



# Inhalt

Überblick und Kommentar

Produktion und Nachfrage

Geschäftsaussichten

Beschäftigung und Kapazitäten

Einkauf und Lager

Preise

Teilbereiche der Industrie

Produkte im Einkauf

Internationale PMIs

Globale Lieferengpässe

Methodik

Weitere Informationen

Des Weiteren reduzierten die Hersteller ihre Einkaufsmenge weiter kräftig. Hier wurde das zweitgrößte Minus seit Ausbruch der Pandemie Anfang 2020 verbucht nach dem im letzten November gemessenen Wert.

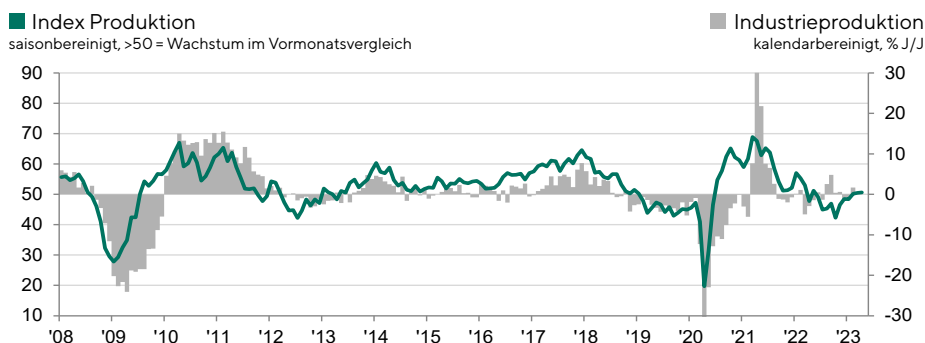
Dieser anhaltende Abwärtstrend im Einkauf in Verbindung mit den sinkenden Energiepreisen ließ auch die Kosten weiter fallen. So gingen die durchschnittlichen Einkaufspreise nicht nur den dritten Monat hintereinander zurück, sondern auch so stark wie seit Dezember 2019 nicht mehr.

Im Gegensatz dazu verteuerten sich die Verkaufspreise, obgleich sich die Inflationsrate zum zehnten Mal in den letzten zwölf Monaten und auf den niedrigsten Wert seit Januar 2021 abschwächte. Umfrageteilnehmer, die eine Anhebung meldeten, schrieben dies meist den höheren Löhnen und Gehältern im Unternehmen zu. Zudem gab es Berichte, dass der harte Wettbewerb die Preismacht zunehmend begrenze, und zwar vor allem im Vorleistungsgüterbereich.

Die Daten signalisieren außerdem, dass

der Jobaufbau in der Industrie weiter an Schwung verloren hat. Demnach stieg die Beschäftigung nur moderat und mit der schwächsten Rate in der seit 26 Monaten andauernden Wachstumsphase. Unternehmen, die Personalzuwächse verbuchten (hauptsächlich im Investitionsgüterbereich), begründeten dies oft mit Bemühungen, die Auftragsbestände zügiger abbauen zu wollen. Insgesamt gingen die unerledigten Aufträge kräftig und mit im Vormonatsvergleich unveränderter Rate zurück.

Die Einschätzungen hinsichtlich der zukünftigen Produktionsniveaus verbesserten sich etwas und erreichten den höchsten Stand seit Februar 2022. Allerdings trüben die schleppende Konjunktur, die hohen Preise sowie die geopolitischen Spannungen den Ausblick nach wie vor ein, sodass dieser unter dem Langzeit-Durchschnitt blieb.



Quellen: HCOB, S&P Global, Destatis.

## Kommentar



Dr. Cyrus de la Rubia  
Chefvolkswirt  
Hamburg Commercial Bank AG

„Im Verarbeitenden Gewerbe Deutschlands wurde auch im April wieder etwas mehr produziert. Gleichzeitig lassen sich laut HCOB Umfrage zum Einkaufsmanagerindex Zeichen einer Nachfrageschwäche erkennen. Der deutlichste Indikator dafür, ist der Index für Auftragseingänge, der erneut einen Rückgang signalisiert, einschließlich der Aufträge aus dem Ausland. Aber auch die beschleunigten Lieferzeiten sind ein Indiz dafür, dass die Nachfrage nachlässt.“

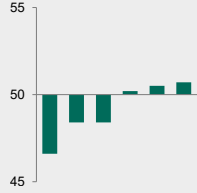
Die vom HCOB EMI angezeigte Nachfrageschwäche bedeutet aber keineswegs, dass ein Absturz in der Produktion bevorsteht. Denn laut Destatis reichen die Auftragsbücher immer noch für sieben bis acht Monate Produktion, eine im historischen Vergleich äußerst komfortable Situation.

Die schleppende Nachfrage bei gleichzeitig hohem Auftragsbestand hat für die Unternehmen kurzfristig auch etwas Gutes. Denn sie scheinen, gemessen an den Preisindizes der Umfrage in der Lage zu sein, ihre Gewinnmargen zu erhöhen. So ist der Index Einkaufspreise kräftig auf unter 40 Punkte gefallen, während sich der Index Verkaufspreise weiterhin im steigenden Bereich befindet, auch wenn die Zuwächse abnehmen.“

„Im europäischen Vergleich steht die Industrie in Deutschland relativ gut da. Vor allem in Frankreich haben die Unternehmen ihre Produktion laut PMI-Umfrage zuletzt kräftig zurückgefahren, möglicherweise auch bedingt durch die Streikaktivitäten im Land. Aber auch in Italien ist der Output zuletzt gefallen.“

# Produktion und Nachfrage

Index  
Produktion  
Nov '22 - Apr '23  
sb, >50 = Wachstum



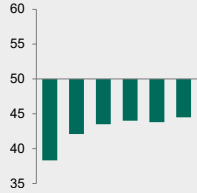
## Produktion

Die Produktionsraten im verarbeitenden Gewerbe Deutschlands stieg im April den dritten Monat in Folge leicht an. Demnach notierte der saisonbereinigte Index zwar nur knapp über der Wachstumsschwelle von 50,0, aber dennoch auf dem höchsten Stand seit Mai 2022. Hersteller, die ein Plus verzeichneten (überwiegend im Investitionsgüterbereich), schrieben dies oftmals der besseren Materialverfügbarkeit und Kapazitätserweiterungen zu.

Index Produktion  
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich  
50,7  
Apr '23



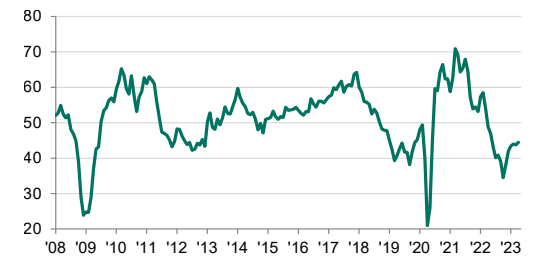
Index  
Auftragseingang  
Nov '22 - Apr '23  
sb, >50 = Wachstum



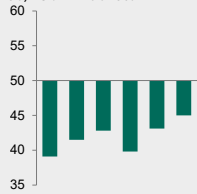
## Auftragseingang

Die aktuellen Daten zeigen, dass die Auftragseingänge auch zu Beginn des zweiten Quartals zurückgegangen sind. Rund 29% der Befragten verbuchten ein Minus und machten dafür in erster Linie die vielerorts hohen Lagerbestände und die anhaltende Unsicherheit an den Märkten verantwortlich. Demgegenüber standen 18%, die einen Anstieg verzeichneten. Der nach wie vor kräftige Rückgang schwächte sich jedoch zum fünften Mal in den letzten sechs Monaten, wie der Index mit dem höchsten Wert seit fast einem Jahr signalisiert.

Index Auftragseingang  
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich  
44,5  
Apr '23



Index  
Auftragseingang  
Export  
Nov '22 - Apr '23  
sb, >50 = Wachstum



## Auftragseingang Export

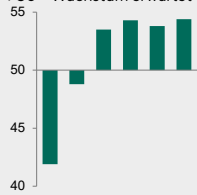
Auch die Exportorder der Hersteller schrumpften zum wiederholten Mal. Dies signalisiert der saisonbereinigte Index, der zwar immer noch deutlich im roten Bereich liegt, aber im Berichtsmonat auf den höchsten Stand seit Mai 2022 geklettert ist und damit immer näher an die neutrale Referenzlinie von 50 Punkten heranrückt. Die deutlichsten Einbußen schlugen im Vorleistungsgüterbereich zu Buche, dicht gefolgt vom Konsumgüterbereich.

Index Auftragseingang Export  
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich  
45,0  
Apr '23



# Geschäftsaussichten

Index  
Jahresausblick  
Nov '22 - Apr '23  
>50 = Wachstum erwartet



Die Erwartungen der Industrieunternehmen hinsichtlich ihrer Produktionsraten binnen Jahresfrist erreichten im April ein 14-Monatshoch. Dennoch rangiert die Zuversicht nach wie vor unter dem langjährigen Durchschnitt (seit Juli 2012). Auch wenn die sich mutmaßlich abschwächende Inflation berechtigte Hoffnungen auf eine anziehende Nachfrage zulassen, trüben Sorgen über die schleppende Konjunktur, den hartnäckigen Preisdruck und die geopolitische Spannungen weiterhin den Ausblick ein.

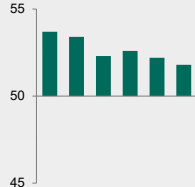
Index Jahresausblick  
>50 = Wachstum erwartet binnen Jahresfrist  
54,4  
Apr '23



## Beschäftigung und Kapazitäten

### Index Beschäftigung

Nov '22 - Apr '23  
sb, >50 = Wachstum



### Beschäftigung

Der Personalaufbau im verarbeitenden Gewerbe hat weiter an Dynamik verloren. Demnach wuchs die Beschäftigung nur moderat und mit der schwächsten Rate in der seit März 2021 andauernden Zuwachsphase. Laut Befragten stellten vor allem die Hersteller von Investitionsgütern neue Mitarbeiter ein, um unerledigte Aufträge schneller abarbeiten zu können und sich auf zukünftiges Wachstum vorzubereiten.

### Index Beschäftigung

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

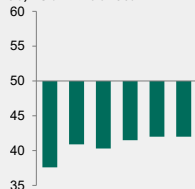
51,8

Apr '23



### Index Auftragsbestand

Nov '22 - Apr '23  
sb, >50 = Wachstum



### Auftragsbestände

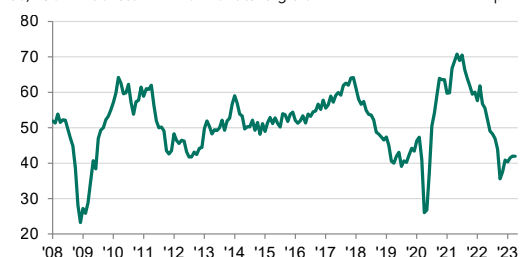
Die Auftragsbestände sind im Berichtsmonat weiter deutlich gesunken, was die rückläufige Anzahl an Neuaufträgen sowie die vermehrt frei werdenden Kapazitäten widerspiegelt. Der entsprechende Index blieb gegenüber dem Vormonat unverändert und notierte in jedem der letzten elf Monate unter der Schwelle von 50 Punkten.

### Index Auftragsbestand

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

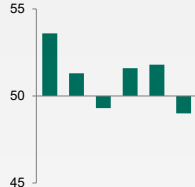
42,0

Apr '23



### Index Fertigwarenlager

Nov '22 - Apr '23  
sb, >50 = Wachstum



### Fertigwarenlager

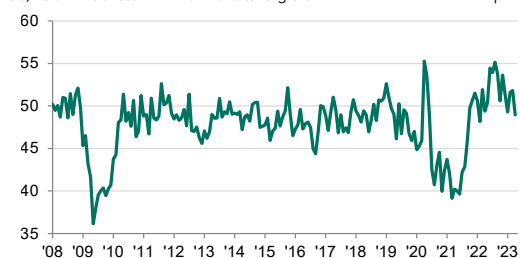
Nach Zuwächsen in den beiden Vormonaten gingen die Bestände an Fertigwaren im April wieder zurück. Auch wenn das Minus gering ausfiel, war es das größte seit Februar 2022. Viele Umfrageteilnehmer berichteten, dass die Pufferbestände sukzessive reduziert werden, um das Umlaufkapital zu erhöhen.

### Index Fertigwarenlager

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

49,0

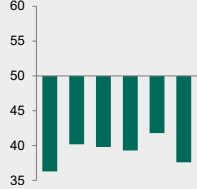
Apr '23



# Einkauf und Lager

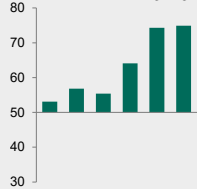
## Index Einkaufsmenge

Nov '22 - Apr '23  
sb, >50 = Wachstum



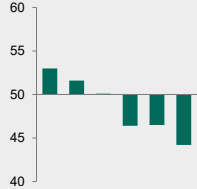
## Index Lieferzeiten

Nov '22 - Apr '23  
sb, >50 = Beschleunigung



## Index Vormateriallager

Nov '22 - Apr '23  
sb, >50 = Wachstum



## Einkaufsmenge

Die Einkaufsmenge ist im April erneut stark reduziert worden und das bereits den zehnten Monat in Folge. Es war die zweitstärkste Schrumpfungsrage seit dem Ausbruch der Pandemie Anfang 2020, lediglich übertroffen vom Tiefstwert im letzten November. Etwa 37% der Befragten verbuchten ein Minus und begründeten dies meist mit der zähen Nachfrage sowie Bemühungen die teils hohen Lagerbestände abzubauen. Ein besonders kräftiger Rückgang wurde im Vorleistungsgüterbereich verzeichnet.

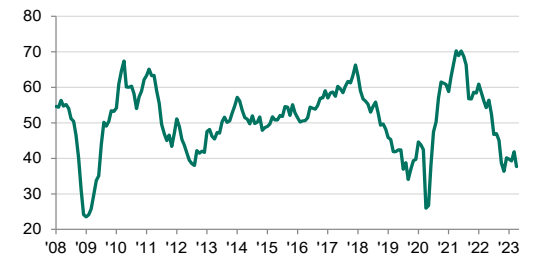
## Lieferzeiten der Zulieferer

Den dritten Monat in Folge haben sich die Lieferzeiten in Rekordtempo verkürzt. Wie zahlreiche Umfrageteilnehmer berichteten, führten die geringere Nachfrage nach Rohmaterialien sowie die zunehmend freien Kapazitäten bei den Zulieferern zu der abermals drastischen Verkürzung. Hersteller von Investitionsgütern meldeten die mit Abstand deutlichste Verbesserung.

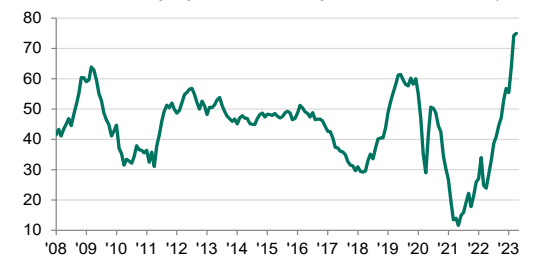
## Vormateriallager

Die Industrieunternehmen reduzierten ihre Bestände an Vormaterialien erneut. Mehr noch, der saisonbereinigte Index sackte noch tiefer in den roten Bereich ab und notierte auf dem tiefsten Stand seit zwei Jahren. Als Grund wurde oftmals der Abbau der Sicherheitsbestände angesichts der insgesamt besseren Materialverfügbarkeit angegeben.

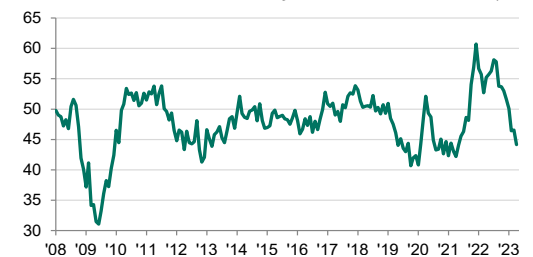
Index Einkaufsmenge 37,6  
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich Apr '23



Index Lieferzeiten der Zulieferer 74,9  
sb, >50 = Beschleunigung im Vormonatsvergleich Apr '23



Index Vormateriallager 44,2  
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich Apr '23

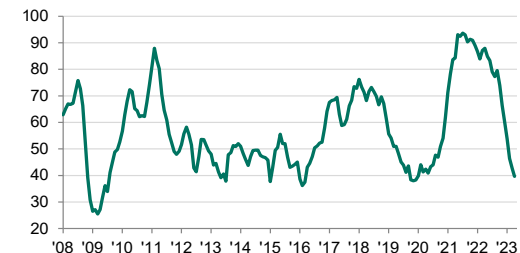


# Preise

## Einkaufspreise

Die durchschnittlichen Einkaufspreise sind im April den dritten Monat in Folge gesunken. Zudem beschleunigte sich der Rückgang gegenüber dem Vormonat und fiel so stark aus wie seit Dezember 2019 nicht mehr. Zahlreiche Umfrageteilnehmer berichteten von fallenden Rohstoffpreisen aufgrund der Nachfrageflaute sowie niedrigeren Energie- und Transportkosten.

Index Einkaufspreise 39,6  
sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich Apr '23



## Verkaufspreise

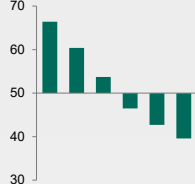
Nur leicht verteuert haben sich die Verkaufspreise. So schwächte sich die entsprechende Inflationsrate zum zehnten Mal in den letzten zwölf Monaten ab und ging auf den tiefsten Stand seit Januar 2021 zurück - nachdem sie im April 2022 noch ein Rekordhoch erreicht hatte. Allerdings lag sie immer noch leicht über ihrem Durchschnitt von vor der Pandemie. Im Gegensatz zu den beiden anderen Teilbereichen reduzierten Unternehmen aus dem Vorleistungsgüterbereich ihre Preise deutlich und verwiesen dabei auf die geringeren Kosten sowie den hohen Wettbewerbsdruck.

Index Verkaufspreise 52,3  
sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich Apr '23



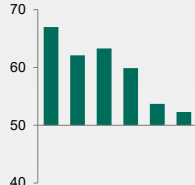
Index Einkaufspreise

Nov '22 - Apr '23  
sb, >50 = Inflation



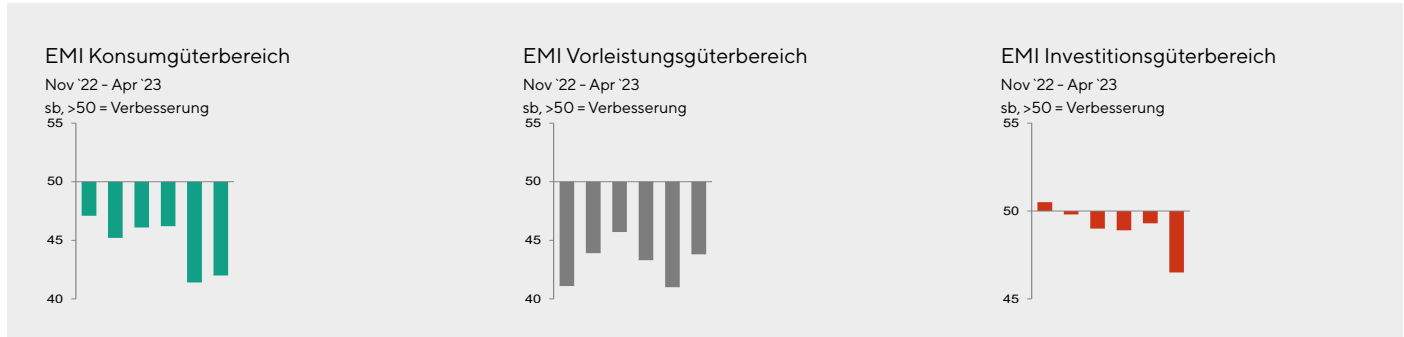
Index Verkaufspreise

Nov '22 - Apr '23  
sb, >50 = Inflation



# Teilbereiche der Industrie

Die EMI-Daten werden nach Konsum-, Vorleistungsgüter- und Investitionsgüterherstellern aufgeschlüsselt. Dies ermöglicht eine gezielte Analyse der Teilsektoren des verarbeitenden Gewerbes.



## Konsumgüterbereich

Produktion schrumpft mit stärkster Rate seit sechs Monaten

Beschäftigung nahezu konstant nach Rückgängen zuletzt

Weiterhin nur verhaltener Geschäftsausblick

## Vorleistungsgüterbereich

Fertigung und Neuaufträge gehen weniger stark zurück

Verkaufspreise fallen zweiten Monat in Folge inmitten stark rückläufiger Kosten

Zuversicht klettert auf 14-Monatsstief

## Investitionsgüterbereich

Produktion wird so kräftig ausgeweitet wie seit zwanzig Monaten nicht mehr

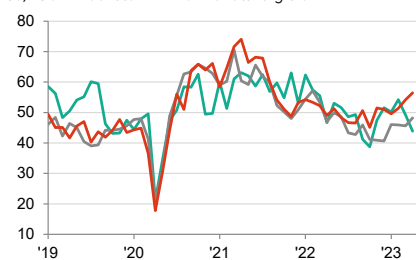
Solider Jobaufbau hält an

Einkaufspreise gehen erstmals seit zweieinhalb Jahren zurück

- Konsumgüterbereich
- Vorleistungsgüterbereich
- Investitionsgüterbereich

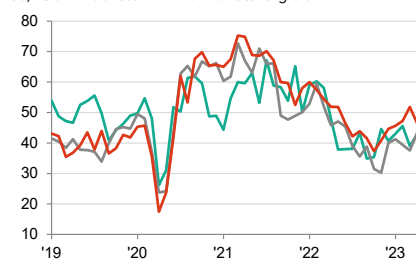
### Index Produktion

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



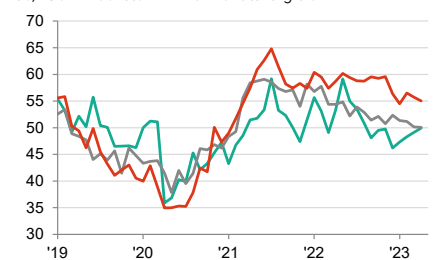
### Index Auftragseingang

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



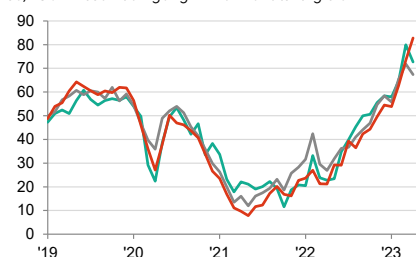
### Index Beschäftigung

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



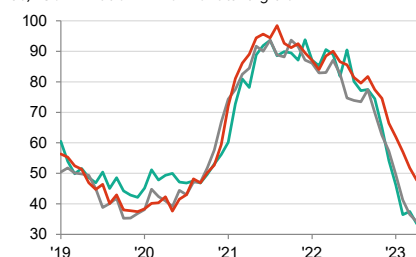
### Index Lieferzeiten

sb, >50 = Beschleunigung im Vormonatsvergleich



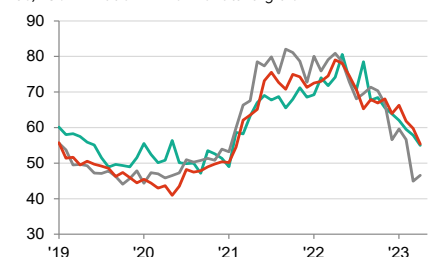
### Index Einkaufspreise

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich



### Index Verkaufspreise

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich



# Der Einkauf im April

Die nachfolgenden Tabellen listen Produkte und Rohstoffe auf, die im Erhebungszeitraum als teurer, billiger oder schwer lieferbar gemeldet wurden. Dabei kann es vorkommen, dass Produkte sowohl als teurer als auch billiger angegeben sind. Dies kann alternative Bezugsquellen (z. B. inländisch oder importiert) oder abweichende Stückpreise aufgrund unterschiedlicher Bestellmengen widerspiegeln. Zudem wird auch der Sektor für jeden Eintrag gemäß der Standard Industry Classification Codes (SIC) angezeigt.

## Branchenklassifikation nach SIC-Codes

15 Nahrungsmittel & Getränke	21 Papier & Papierprodukte	27 Metallverarbeitende Industrie	33 Feinmechanische Industrie
16 Tabakindustrie	22 Druck- & Verlagsindustrie	28 Metallprodukte & Sonstiges	34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer
17 Textilindustrie	23 Brennstoffe & Energie	29 Andere Maschinen & Zubehör	35 Andere Transportmittel
18 Schuh- & Bekleidungsindustrie	24 Chemische Industrie	30 Büromaschinen & Datenverarbeitungsgeräte	36 Andere Industriezweige
19 Leder & Lederwaren	25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung	31 Elektrische Industrie	
20 Holz- & Möbelindustrie	26 Produkte aus nichtmetallischen Mineralien	32 Radio, Fernsehen & Kommunikation	

## Artikel teurer am Markt

Metalle	SIC
Kupfer	29
Stahl	29,30
Erzeugnisse aus Metall	SIC
Bleche	29
Breitband	28
Elektrokettenzüge	29
Flachstahl	34
Gussteile	29
Hydraulikteile	29
Kabel	33
Motoren	29
Normteile	29
Pneumatik	29
Spaltband	28
Stahlprodukte	34
Werkzeuge	24,28
Elektrotechnik/Elektronik	SIC
Controller	33
Displays	33
Elektrik	29
Elektronik	21,29,31,33
Getriebemotoren	29
Halbleiter	31
Leistungselektronik	31
Leitungen	33
Sensoren	29
Software	29
Chemikalien	SIC
Aceton	24
Kleber	31
Pigmente	24
Ruß	25
Titandioxid	24
Kunststoffe & Gummi	SIC
Fluorpolymere	25
FPM	25
HNBR	25
Kunststoffe	29
Polyamid	31
Nahrungsmittel	SIC
Kakaobutter	15
Schweinefleisch	15
Brennstoffe & Energie	SIC
Energie	29,31
Verschiedenes	SIC
Klinker	24
Leimgeräte	29
Zement	24

## Artikel billiger am Markt

Metalle	SIC
Aluminium	24,29,30
Edelstahl	29
Eisen	29
Stahl	20,28,29,31,36
Erzeugnisse aus Metall	SIC
Aluminiumteile	31
Drehteile	33
Feinblech	36
Frästeile	33
Kabel	33
Schmiedeteile	34
Schweißteile	33
Stanzteile	33
Stahlbänder	31
Stahlprodukte	29,31,34
Strangpressprofile (Aluminium)	34
Zeichnungsteile (Alu/Stahl)	29
Elektrotechnik/Elektronik	SIC
Elektronische Komponenten	33
Halbleiter	33
PCBs	31,32
Chemikalien	SIC
LABS	30
Ammoniak	24
Bindemittel	24
Butylacetat	24
Dispersionen	24
Ethanol	24
Farbpigmente	24
Füllstoffe	24
Härter	31
IPA	24
Kalilauge	24
Lösemittel	24
Natriumaluminat	24
Natronlauge	24
Phosphorsäure	24
Pd-Katalysator	24
Salzsäure	24
Silikate	24
Spezialadditive	24
Titandioxid	24
UV-Monomere	24
Kunststoffe & Gummi	SIC
Epoxidacrylate	24
Epoxidharze	24
EPDM	30
Folien	15
Kunststoffgranulat PA 6	31
Kunststoffe	29,31,34
LDPE-Compounds	31

NBR	30
PE	25
PE-Bänder	22
PE-Folie	22
Plastikgehäuse	31
Polyamid	30
Polycarbonat	31
PP	25
PVC	25,30
Silikonkautschuk	25
Papier & Holz	SIC
Altpapier	21
Holz	34
Holzpaletten	15,21,24
Kraftpapiere	21
Nadelhölzer	20
Papier	22
Spanplatten	25
Wellpappenrohapiere	21
Zellstoff	24
Verpackungsmaterial	SIC
Holzverpackungen	29
Kartonagen	15
Kunststoffpackmittel	24
Verpackungen	24,31,33
Textilien	SIC
Faserstoffe	21,24
Nahrungsmittel	SIC
Proteine	15
Roggenmehl	15
Weizen	15
Weizenmehl	15
Weizenstärke	21
Brennstoffe & Energie	SIC
Energie	15,20,24,32
Gas	24,27
Strom	24

## Artikel mit Lieferschwierigkeiten

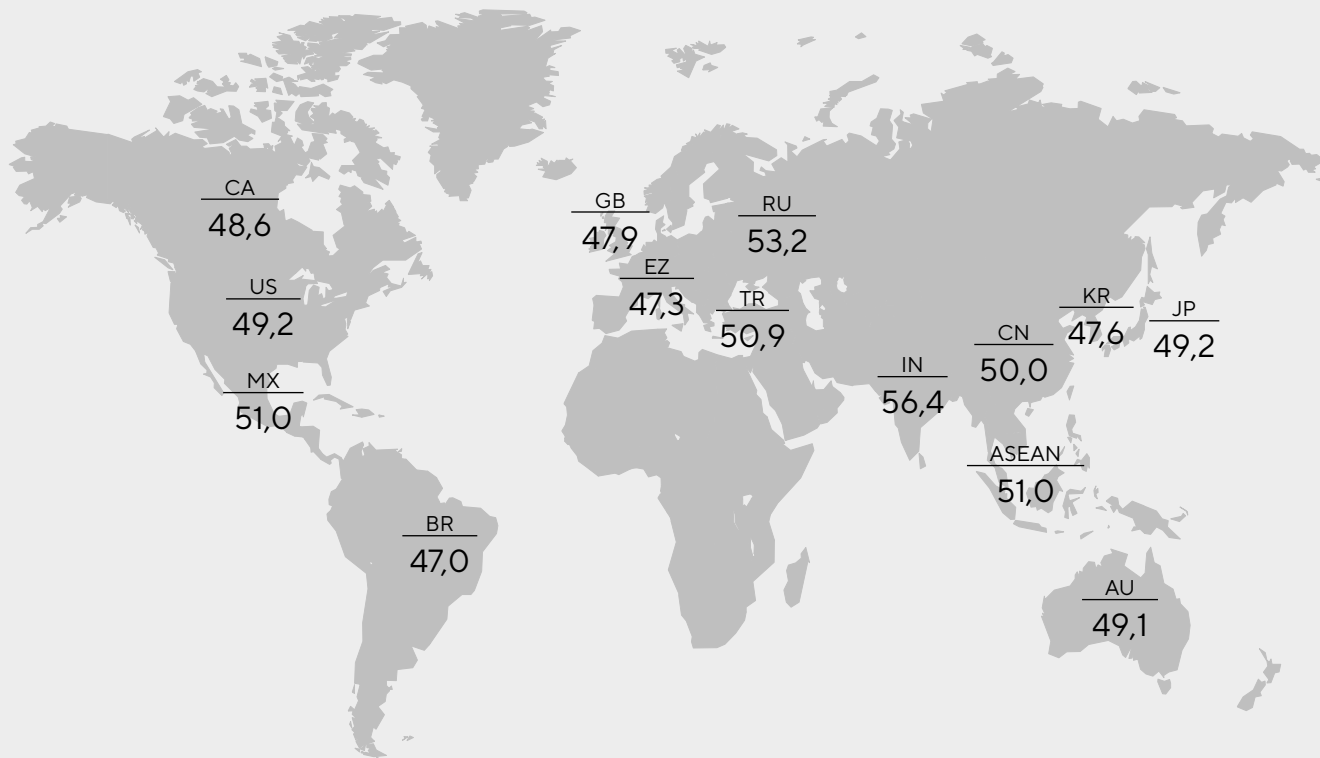
Metalle	SIC
Stahl	29
Erzeugnisse aus Metall	SIC
Chirurgische Nadeln	33
Gusserzeugnisse	29
Hydraulikkomponenten	29
Kabel	29
Elektrotechnik/Elektronik	SIC
Aktive Bauteile	33
Controller	33
CPUs	28,33
Displays	33
Elektrik	29,34
Elektronikartikel	21,24,25,27,28,29,34
Frequenzumrichter	28,29
Halbleiter	29,34
Hochleistungskondensatoren	31
ICs	33
Intelligente Power Module	31
Leistungshalbleiter	31
Lichtgitter	28
Logikschaltungen	33
Microcontroller	31
Mikrochips	29,33,34
Passive Bauteile	33
PCs	28
Regelungstechnik	24
Speicher	33
Stecker	29,31
Steuerungstechnik	24,29
Chemikalien	SIC
Ölsäure	24
Pigmente	24
Kunststoffe & Gummi	SIC
FKM	29
Fluorpolymere	25
HNBR	29
Kunststoffe	29
VMQ	29



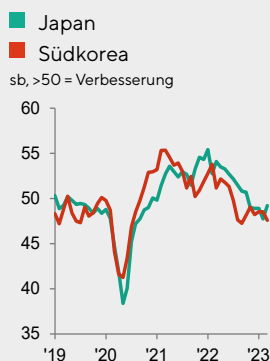
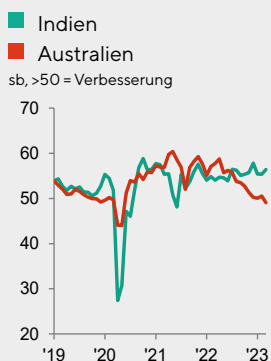
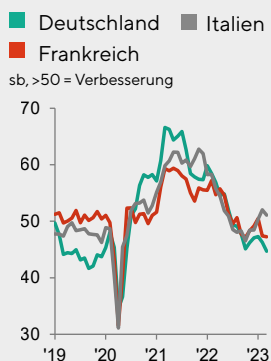
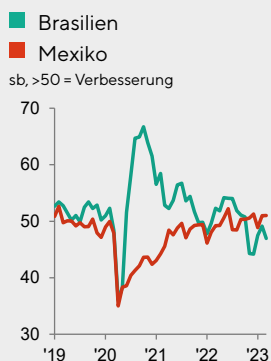
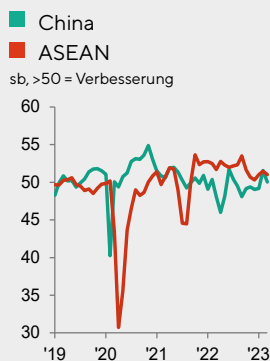
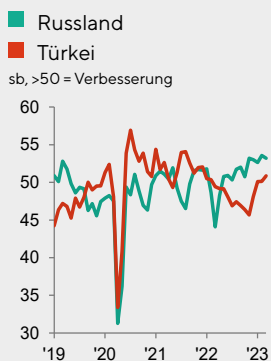
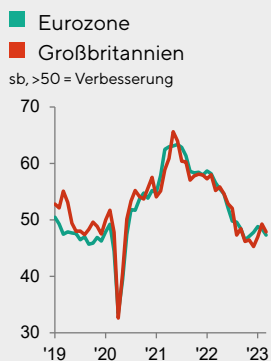
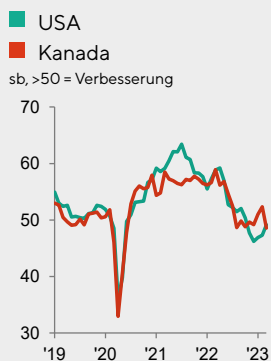
# Internationale PMIs

Industrie PMIs, März '23

saisonbereinigt, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



## Industrie-PMIs

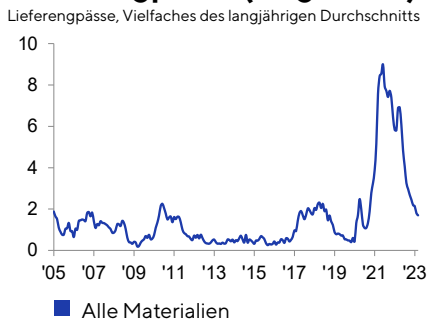


# Globale Lieferengpässe

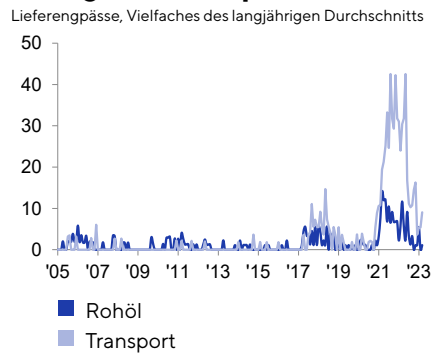
Die Umfrageteilnehmer werden gebeten, Produkte/Materialien zu melden, bei denen es zu Lieferengpässen kommt. Diese Angaben werden dann in Indizes umgerechnet, die die Entwicklung des Angebotsdrucks im Verhältnis zum Langzeittrend aufzeigen.

Die Indizes werden als Vielfaches des jeweiligen langjährigen Durchschnitts (seit 2005) abgebildet. Ein Wert von 1,0 bedeutet, dass die Lieferengpässe dem langfristigen Mittel entsprechen. Werte über 1,0 signalisieren, dass die Lieferengpässe über dem langfristigen Durchschnitt liegen und umgekehrt. Beispiel: Ein Wert von 3,0 zeigt an, dass Lieferengpässe das Dreifache der normalen Anzahl betragen, ein Wert von 0,2 signalisiert, dass Lieferengpässe ein Fünftel der normalen Anzahl betragen.

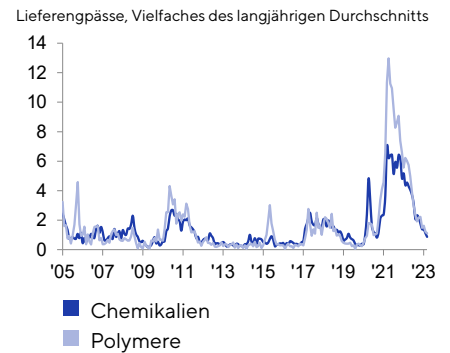
## Lieferengpässe (insgesamt)



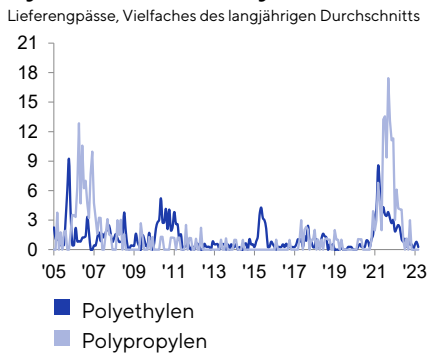
## Energie & Transport



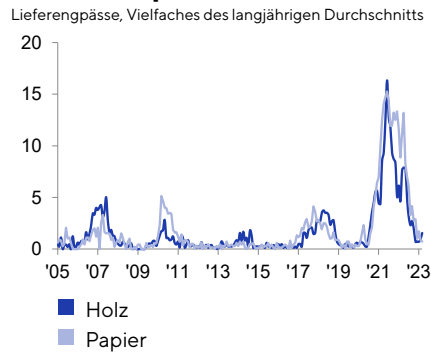
## Chemikalien



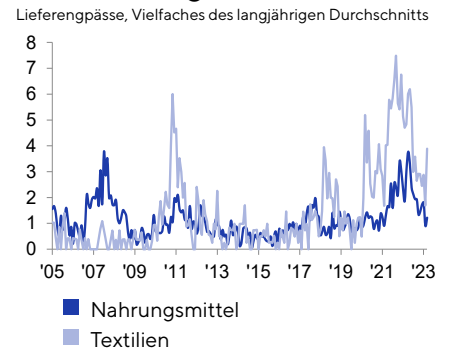
## Synthetische Polymere



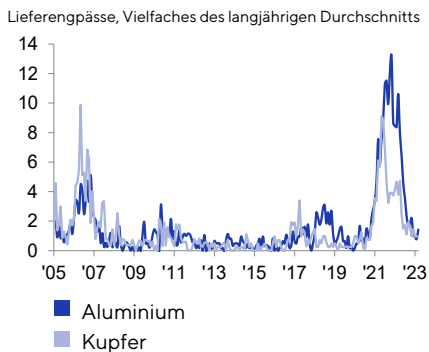
## Holz & Papier



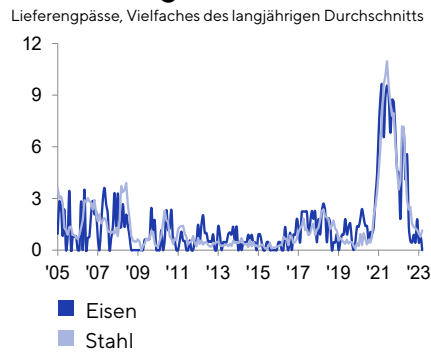
## Verbrauchsgüter



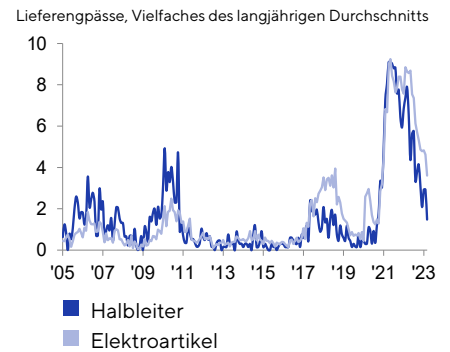
## Buntmetalle



## Eisenhaltige Metalle



## Elektrotechnik & Elektronik



Quelle: S&P Global. Die globalen Lieferindizes werden aus den Antworten der folgenden fünfzehn Industrie-PMIs berechnet: Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Irland, Italien, Kanada, Niederlande, Russland, Spanien, Südkorea, Taiwan, USA.

## Methodik

Der HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland wird von S&P Global erstellt und basiert auf den Antworten monatlicher Fragebögen, die von Einkaufsleitern/Geschäftsführern von ca. 430 verschiedenen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes beantwortet werden. Der Teilnehmerkreis wird nach branchenspezifischen Gesichtspunkten (Industriezweige nach SIC) und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt zusammengestellt. Die Datenerhebung begann im April 1996.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto stärker ist die Änderungsrate.

Der Hauptindex ist der Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index<sup>®</sup> (EMI™, PMI<sup>®</sup>). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Auftragseingang 30%, Produktion 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder Fragen rund um den Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte:

Thilo Münnich, S&P Global. [thilo.munnich@spglobal.com](mailto:thilo.munnich@spglobal.com)

## Datenerhebung

Die Datenerhebung erfolgte vom 12. -21. April 2023.

### Fragen

Industriepanel

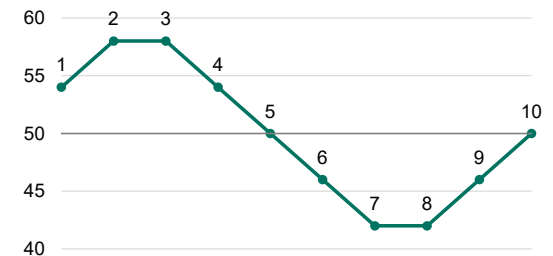
Produktion	Fertigwarenlager
Auftragseingang	Einkaufsmenge
Auftragseingang Export	Lieferzeiten
Jahresausblick	Vormateriallager
Beschäftigung	Einkaufspreise
Auftragsbestand	Verkaufspreise

### Indexberechnung

$$\% \text{ "Höher" } + (\% \text{ "Gleich" }) / 2$$

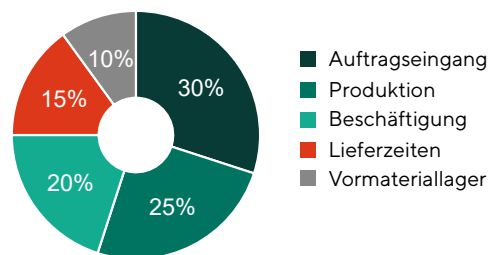
### Interpretation des Index

50,0 = Keine Veränderung zum Vormonat



- |                             |                             |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 1 Wachstum                  | 6 Rückgang                  |
| 2 Stärkeres Wachstum        | 7 Stärkerer Rückgang        |
| 3 Gleichbleibendes Wachstum | 8 Gleichbleibender Rückgang |
| 4 Schwächeres Wachstum      | 9 Schwächerer Rückgang      |
| 5 Keine Veränderung         | 10 Keine Veränderung        |

### Gewichtung der PMI-Komponenten



### Branchenklassifikation nach SIC-Codes

Die PMI-Daten bilden einen Querschnitt des gesamten Industriesektors ab. Die Klassifikation der Branchen erfolgt gemäß ISIC Rev.3.

15 Nahrungsmittel & Getränke	23 Brennstoffe & Energie	31 Elektronische Industrie
16 Tabakindustrie	24 Chemische Industrie	32 Radio, Fernsehen & Kommunikation
17 Textilindustrie	25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung	33 Feinmechanische Industrie
18 Schuh- & Bekleidungsindustrie	26 Produkte aus nichtmetallischen Mineralien	34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer
19 Leder & Lederwaren	27 Metallverarbeitende Industrie	35 Andere Transportmittel
20 Holz- & Möbelindustrie	28 Metallprodukte & Sonstiges	36 Andere Industriezweige
21 Papier & Papierprodukte	29 Andere Maschinen & Zubehör	
22 Druck- & Verlagsindustrie	30 Büromaschinen & Datenverarbeitungsgeräte	

# Zusammenfassung der Indizes

## Industrie

sb, 50 = keine Veränderung zum Vormonat. \*50 = keine Veränderung erwartet über die kommenden 12 Monate.

	EMI	Produktion	Auftrags- eingang insgesamt	Auftragsein- gang Export	Jahresaus- blick*	Beschäftigung	Auftragsbe- stand	Fertigwaren- lager	Einkaufs- menge	Lieferzeiten	Vormaterial- lager	Einkaufs- preise	Verkaufs- preise
11 '22	46,2	46,6	38,3	39,1	41,9	53,7	37,6	53,6	36,3	53,1	53,0	66,4	67,0
12 '22	47,1	48,4	42,1	41,5	48,8	53,4	40,9	51,3	40,2	56,8	51,6	60,4	62,1
01 '23	47,3	48,4	43,5	42,8	53,5	52,3	40,3	49,3	39,8	55,4	50,1	53,7	63,3
02 '23	46,3	50,2	44,0	39,8	54,3	52,6	41,5	51,6	39,3	64,1	46,4	46,5	59,9
03 '23	44,7	50,5	43,8	43,1	53,8	52,2	42,0	51,8	41,8	74,3	46,5	42,7	53,7
04 '23	44,5	50,7	44,5	45,0	54,4	51,8	42,0	49,0	37,6	74,9	44,2	39,6	52,3

## Teilbereiche der Industrie, April '23

Konsumgüter	42,0	43,9	42,7	44,3	50,6	49,9	41,7	48,5	39,0	72,7	41,4	33,5	55,0
Vorleistungsgüter	43,8	48,2	43,3	44,2	55,9	50,1	39,8	42,6	33,9	67,4	38,4	34,2	46,6
Investitionsgüter	46,5	56,4	46,5	46,0	54,5	55,0	43,9	50,9	39,8	82,8	48,4	47,8	55,4

## Kontakte



### Hamburg Commercial Bank

Dr. Cyrus de la Rubia  
Chefvolkswirt  
T: +49 40 3333 15260  
[cyrus.delarubia@hcob-bank.com](mailto:cyrus.delarubia@hcob-bank.com)

Katrin Steinbacher  
Leitung Pressestelle  
T: +49 40 3333 11130  
[katrin.steinbacher@hcob-bank.com](mailto:katrin.steinbacher@hcob-bank.com)

### S&P Global Market Intelligence

Phil Smith  
Economics Associate Director  
T: +44 1491 461 009  
[phil.smith@spglobal.com](mailto:phil.smith@spglobal.com)

Thilo Münnich  
Senior Research Analyst  
T: +44 1491 461 012  
[thilo.munnich@spglobal.com](mailto:thilo.munnich@spglobal.com)

Sabrina Mayeen  
Corporate Communications  
T: 44 79 6744 7030  
[sabrina.mayeen@spglobal.com](mailto:sabrina.mayeen@spglobal.com)

### Über die Hamburg Commercial Bank

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab. Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

[www.hcob-bank.de](http://www.hcob-bank.de)

### Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

[www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html](http://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html)

### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings – einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global – veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

### Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt. Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

[www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

### Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffung und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.

Frankfurter Str. 27  
65760 Eschborn  
Deutschland

Kontakt: Frank Rösch, Pressesprecher, +49 6196 5828 155, [frank.roesch@bme.de](mailto:frank.roesch@bme.de)

[www.bme.de](http://www.bme.de)

# Anforderungsformular

**Fax-Antwort an +49 (0)69 30838-199**

## HCOB Einkaufsmanagerindex Deutschland (EMI)

**EMI-Abopreis (jährlich, 12 Ausgaben):**

490,- € zzgl. MwSt.

Anrede:  Frau  Herr

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_

BME-Mitgliedsnummer: \_\_\_\_\_

Branche: \_\_\_\_\_

Umsatz (in Mio. €): \_\_\_\_\_

Betriebsgröße (Mitarbeiteranzahl): \_\_\_\_\_

Hiermit fordern wir verbindlich das Jahresabo des HCOB Einkaufsmanagerindex Deutschland (mit 12 Ausgaben) an. Es wird immer ein volles Kalenderjahr berechnet. Bei Bestellung im Laufe des Jahres wird eine Rumpfrechnung erstellt. (Kündigungsfrist: acht Wochen vor Ablauf des Jahres)

Datum und Unterschrift: \_\_\_\_\_

### Ansprechpartner

**Andreas Hermann**  
Leiter Market Research

**BMEnet GmbH**  
Fankfurter Straße 27  
65760 Eschborn  
Tel.: 06196 5828-207  
Fax: 06196 5828-199  
E-Mail: andreas.hermann@bme.de





[www.bme.de/services/benchmarking](http://www.bme.de/services/benchmarking)